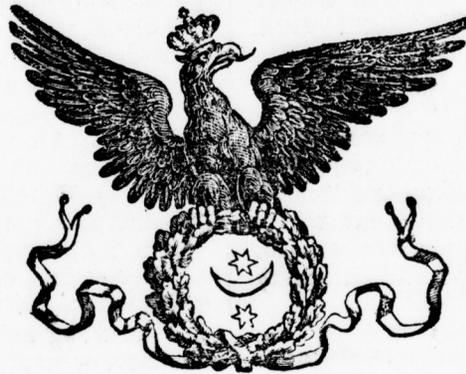


Vierteljährlicher Abonnements-Preis
 für Halle und unsere unmittelbaren
 Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
 Post-Anstalten über all nur:
 22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
 genommen: In Leipzig in der
 Buchhandlung von H. Kirchner,
 Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
 In Magdeburg in der Kreuz-
 schen Buchhandlung, Breite-
 weg No. 156.

Hallische
 für Stadt



Zeitung
 und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
 mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. d. d. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
 (bei Schwesche) zu richten.

No. 117.

Halle, Dienstag den 21. Mai

1844.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 89ster Königl.
 Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 30,000 Thlr. auf Nr. 46,742
 nach Geln bei Reimbold; 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr.
 56,444 nach Stettin bei Rolin; 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr.
 22,166 nach Tilsit bei Löwenberg; 4 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen
 auf Nr. 23,425. 29,189. 76,953 und 83,480 nach Geln bei Reimbold,
 Halberstadt bei Sußmann, Halle bei Lehmann und nach Neuwied bei
 Kräger; 42 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 5234. 6842. 7950. 11,592.
 13,771. 16,499. 17,147. 18,739. 22,485. 23,287. 24,620. 31,657. 31,909.
 81,944. 36,024. 36,650. 37,173. 39,166. 40,237. 41,903. 43,884. 46,964.
 47,410. 55,986. 56,416. 56,728. 56,981. 58,475. 59,577. 59,733. 61,352.
 61,658. 64,775. 65,575. 66,497. 69,168. 69,316. 70,817. 71,564. 74,430.
 79,089 und 80,617 in Berlin bei Wevin, bei Waller, bei Burg, bei
 Magdow und 4mal bei Seeger, nach Bonn bei Haast, Breslau 3mal
 bei Holschan, bei Löwenstein und 2mal bei Schreiber, Buzlau bei Kr-
 yun, Geln bei Reimbold und bei Weidmann, Grefeld bei Meyer,
 Danzig bei Rogoll, Ehrenbreitstein bei Goldschmidt, Giogau bei Le-
 vysohn, Halle 2mal bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Friedmann
 und bei Herafter, Liegnis 3mal bei Leitgeb, Magdeburg bei Brauns,
 2mal bei Büchting und bei Elbthal, Merseburg bei Rieselbach, Reife
 bei Täfel, Neumarkt bei Wirsig, Reichenbach 3mal bei Scharff,
 Stettin bei Rolin, Tilsit bei Löwenberg und nach Trier bei Gall;
 47 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 3113. 7404. 10,298. 13,174. 13,659.
 20,209. 22,901. 24,230. 25,264. 30,525. 31,855. 34,144. 35,043. 40,355.
 41,308. 42,217. 42,938. 43,697. 43,719. 44,006. 46,108. 48,334. 48,365.
 49,552. 50,297. 51,846. 52,648. 54,114. 55,070. 61,608. 61,877. 61,941.
 65,366. 65,632. 65,639. 66,242. 68,567. 68,988. 69,090. 70,723. 71,497.
 74,060. 76,569. 76,580. 77,010. 78,156 und 84,571 in Berlin bei Aron
 jun., bei Burg, bei Moser und 8mal bei Seeger, nach Warmen bei
 Holzschüter, Brandenburg bei Lazarus, Breslau 2mal bei Bethke, bei
 Gerstenberg und 5mal bei Schreiber, Coblenz bei Gevenich, Geln 4mal
 bei Reimbold, Danzig bei Rogoll, Driesen bei Abraham, Düsseldorf
 bei Simon, Frankfurt bei Salzmann, Halle bei Lehmann, Königsberg
 in Pr. bei Borchardt und bei Samter, Liegnis 3mal bei Leitgeb,
 Magdeburg bei Brauns und bei Büchting, Marienwerder bei West-
 walter, Posen 2mal bei Bielefeld, Potsdam bei Piller, Sagan bei Wie-
 senthal, Schönebeck bei Plitner, Stettin bei Wilsnack, Stralsund bei
 Clausen und nach Walsenburg bei Schützenhofer; 58 Gewinne zu 200
 Thlr. auf Nr. 214. 226. 2396. 3019. 3874. 4229. 5047. 9334. 11,081.
 12,022. 12,431. 13,175. 14,281. 15,826. 18,981. 21,557. 22,115. 23,670.
 26,189. 27,937. 30,628. 30,880. 34,299. 36,313. 38,199. 38,270. 39,100.
 40,629. 40,872. 43,038. 43,945. 46,405. 48,382. 48,632. 50,570. 51,206.
 52,129. 53,234. 54,071. 54,832. 55,773. 55,786. 56,604. 58,223. 59,938.
 60,082. 61,107. 61,554. 63,620. 66,142. 69,651. 72,948. 73,041. 73,771.
 77,695. 78,426. 78,568 und 80,619. Berlin, den 18. Mai 1844.

Königl. General-Lotterie-Direction.

Deutschland.

Berlin, d. 19. Mai. Se. Königl. Hoheit der Prinz
 Friedrich ist nach Dessau, und der Kammerherr, außerordent-
 liche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. schwe-
 dischen Hofe, Graf von Galen, nach Stockholm von hier
 abgereist.

Das Militair-Wochenblatt macht folgende Personal-Ver-
 änderung in der Armee bekannt: von Fischer, General-Ma-
 jor und Kommandant in Magdeburg, ist von dem Verhältnis
 als Direktor der 7ten Div.-Schule und Präses der Exam.-Kom-
 mission für Portepée-Führer. entbunden, und sind diese Funk-
 tionen dem Oberst-Lieutenant vom 26. Infanterie-Regiment,
 von Schön, übertragen.

Von der Saale, d. 19. Mai. Die Nachricht ist uns
 mitgetheilt worden, in unserer Nähe, zu Salzmünde, habe
 sich ein neuer landwirthschaftlicher Verein für den Mansfelder
 Seekreis gebildet. Es ist uns gesagt worden, der neue Verein
 bestehe lediglich aus Bauern, er sei ein wahrer Bauernver-
 ein. Wir wünschen dazu dem Verein und nicht blos diesem,
 sondern auch unserer vaterländischen Landeskultur Glück.
 Sind wir doch mit unserer gesammten Landwirthschaft, unge-
 achtet des hohen Bildungsgrades im landwirthschaftlichen Pu-
 blikum, ungeachtet der wachsenden Intelligenz in allen Theilen
 der Landeskultur, ungeachtet des lebhaften Eifers, den weise
 Regierungen, große und kleine Vereine im Betreifer mit ein-
 zelnen ausgezeichneten Männern dem Emporblühen der Land-
 wirthschaft und der Ausbildung der so reichen agronomischen
 Erfahrungswissenschaft widmen, doch noch nicht so weit, um
 sagen zu können, die Landwirthschaft sei im Besitz und Genus
 aller der Freiheit, ohne die sie nicht gedeihen kann; ja in den
 allereinfachsten landwirthschaftlichen Lehrlagen, in den aller-
 ersten Elementarlehren, die das ABC der Landwirthschaft
 bilden, sind wir über zweitausend Jahre lang so zu sagen Stin-
 der geblieben. Der Kammerherr v. Breitenbach behauptete
 in der siebenten Versammlung der deutschen Land- und
 Forstwirthe 1843, in den einfachsten Erscheinungen und in den
 gewöhnlichsten Operationen herrsche die peinlichste Unsicherheit,

die verworrenste Unklarheit, und nicht zwei Nachbarn könnten zusammenkommen, ohne uneins zu werden über die ersten Elementarsätze, welche seit Jahrtausenden theoretisch und praktisch geprüft worden seien. So empfiehlt um die Zeit der Geburt Christi der römische Dichter Virgil in seinem Gedicht über den Landbau die Fruchtwechselwirtschaft und begleitet die Empfehlung mit der praktischen Andeutung:

Also ruhn dir bei veränderter Frucht die Ersild' aus,
Ohne daß du den Zins der müßigen Brache verlierest —

und nach mehr denn achtzehn Jahrhunderten wird noch gestritten, ob der Dreifelder- oder der Fruchtwechselwirtschaft der Vorzug gebühre. So tief ist das von Karl dem Großen eingeführte Dreifeldersystem, der stete Begleiter des Lebenswesens, in das wirtschaftliche Leben der Nation eingedrungen. Derselbe Säuger des Landbaues preist, wie Hr. v. Breitenbauch auführt, die Fütterung des Baumlaubes:

— auch reiche die Kost des nährenden Reifigs
Gern, und verschleuß nicht immer das Heu in der Strenge des Winters —

und nach achtzehnhundert Jahren mußten die deutschen Land- und Forstwirthe 1843 die Frage über die Gedeihlichkeit des Baumlaubes aufnehmen und vor ganz Deutschland einer Untersuchung unterwerfen. „Schon vor zweitausend Jahren handelte der römische Schriftsteller Cato in seinem Buche über die Landwirtschaft von dem Vorzuge des Tiefpflügens, vom Düngen der Wiesen, von der Fütterung des Kindviehes u. s. w.“, und wie wenige Landwirthe giebt es jetzt, die da, wo die Bodenverhältnisse es zulassen, das Tiefpflügen für eine wahre Verbesserung der Bodenkultur ansehen und anwenden! Wir dürfen überzeugt sein, daß dies in Zukunft anders werde, daß die Schwankungen und Unklarheiten in den allerwichtigsten und ersten Erfahrungssätzen der Einsicht und der bessern Erkenntnis weichen werden. Es wird dies aber vorzüglich möglich durch die Verbindung der Geister und Hände; durch die Zusammenwirkung der Einzelnen und der Vereine werden nicht bloß brauchbare Resultate gewonnen, sondern die gewonnenen auch der Praxis zugeführt und dem Leben als Eigenthum zugewiesen werden. Die wissenschaftlichen Ergebnisse praktisch zu machen, wird die schöne, von herrlichen Erfolgen begleitete Aufgabe der Vereine sein, die aus größern und kleinern bauerlichen Wirthen bestehend mit Recht den Namen der Bauernvereine führen. Aber in einem großen Staate und bei einem großen Volke wird ein einzelner Verein, werden einige wenige keinesfalls ausreichend sein, dem Bauernstande das zuzuführen, dessen der Stand werth und bedürftig ist. Die Bauernvereine sind ja ihrer Natur nach auf einen bestimmten Raum, auf einen Kreis, auf eine Dertlichkeit gewiesen. Hier haben sie die Aufgabe, die gewonnenen allgemeinen Resultate mit den örtlichen Naturverhältnissen und mit den örtlichen Bedürfnissen praktisch zu vergleichen und die hier gemachten Erfahrungen der Wissenschaft als neue Unterlagen für weitere Forschungen zu überweisen. Je allgemeiner dies geschieht, desto größer und vielseitiger wird der Nutzen für den Einzelnen, für die Gesammtheit und für die vaterländische Kultur sein. Es stellt sich darum als ein wesentliches Erforderniß heraus, daß sich aller Orten und Enden Bauernvereine bilden, bereit, das von der Forschung ermittelte anerkannt Gute praktisch unter den Landwirthen einzuführen. Die Landwirthe wissen es nur zu gut, daß und wie viel sich Unklarheiten und Unsicherheiten in der Behandlung und richtigen, gefahrlosen Ausbeutung des Bodens, in der bequemsten und wohlfeilsten Kräftigung des angegriffenen Grundes, in der Behandlung und Haltung des Viehstandes, in der rechten Leitung der Wirtschaft, in der geschickten Ausführung und zweckmäßigen Anwendung der landwirtschaftlichen Werkzeuge u. s. w. vorliegen, aber nicht

selten ist es ihnen unbekannt, daß das, was ihnen unklar ist, bereits vor Jahrhunderten, ja vor Jahrtausenden theoretisch und praktisch fast bis zur mathematischen Gewissheit entschieden ist, nur liegt der geistige Fund der Vorzeit vergraben unter den glänzenden Denkmälern des grauen Alterthums. Von jeher hat die Menschheit gedacht und gestrebt, und ihr Denken und Streben ist nie ohne den Lohn brauchbarer Resultate geblieben. Aber was erstrebt wurde, so brauchbar es für das Leben sein mochte, es ging für dieses größtentheils verloren, weil ein Mißgeschick der Vorzeit wollte, daß eine unselige Kluft die Wissenschaft und die Gelehrsamkeit von der Praxis trennte. Oft in die Räthsel einer fremden, unverständlichen Sprache gehüllt, blieb den thätigen Werkleuten, dem Manne, der den Hammer schwingt, und dem Manne, der den Pflug führt, verborgen, was der denkende und beobachtende Geist gefunden hatte. Zwischen der Denkstube und der Werkstätte, zwischen der Forschung und der Anwendung des Erforschten, zwischen der Theorie und Praxis, diesen zwei Flammen, aus Einem Stamme und auf Einem Altar auslödernd, gab es keine Vermittelung, keine Versöhnung, ja sie flohen einander wie die feindlichen Pole des Magnets und befeindeten sich gegenseitig. Gott lob! diese Zeit ist vorüber! Und daß dieser traurige Zustand theilweis überwunden ist, verdanken wir der Mitwirkung der Vereine, die es sich aneignen lassen, zum gedeihlichen Fortschritte des Gewerbes die wissenschaftlichen Grundgesetze praktisch zu machen. Noch ist aber in der Landwirtschaft nur erst der Anfang gemacht und deswegen der Erfolg erst gering. Die Erfolge werden aber großartig sein, sobald der Stand, den wir für den größten und wichtigsten in der gesammten landwirtschaftlichen Bevölkerung halten, der Stand der kleineren Landwirthe, der Bauernstand, dem bis jetzt die aufgeschäufelten Schätze der Naturforschung wenig zugänglich waren, das Bedürfnis in sich fühlt, sich nicht mehr fern zu halten von den großartigen Bewegungen, die um ihn herum in dem Reiche des Wissens und des Lebens vor sich gehen. Das erste Zeichen, daß in ihm dieses Bedürfnis rege geworden ist, wird die Verbindung aller Gleichstrebenden zu einer einfluß- und erfolgreichen Zusammenwirkung sein. Deshalb legen wir auf die Bildung des Mansfelder Bauernvereines so großen Werth: er ist der erste Bauernverein in einem großen Umkreise, und wir dürfen annehmen, daß er nicht der einzige bleiben, daß sein Beispiel noch viele Brudervereine zu Nachfolgern haben wird.

Stettin, d. 17. Mai. Wie man vernimmt, wird die jetzt völlig ausgerüstete und segelfertig hier liegende Korvette Amazone von 14 Kanonen, das erste Marineschiff Preußens und des Zollvereins, uns heute oder morgen verlassen, um fürs erste nach dem engl. Kanale abzugehen, und dort die weitere Bestimmung erhalten, ob nach dem Mittelmeere oder den amerikanischen Gewässern zu segeln. Die ganze Besatzung, mit Einschluß der Freiwilligen, deren sich nicht wenige gefunden haben, soll etwa 120 Köpfe betragen.

Dresden, d. 17. Mai. Nach einer Bekanntmachung der königl. sächsischen Zoll- und Steuer-Direktion vom 13. d. sind die Regierungen sämmtlicher Elb-Uferstaaten übereingekommen, daß für die nächsten 5 Jahre, von 1844 an gerechnet, die elbeinwärts geführten und zu Bauten in Hamburg bestimmten, sowohl bearbeiteten und architektonisch verzierten, als unbearbeiteten Sand- und anderen gemeinen Bruch- und Mauersteine gänzlich vom Elbzoll befreit sein sollen.

Frankreich.

Paris, d. 14. Mai. Nach Berichten aus Algier vom 9. Mai findet die nach Osten hin abgegangene Expedition ernstesten Widerstand; die Operationen werden schwierig; die Stämme der Ben Salem haben nach einigem Schwanken erklärt: sie

feien nicht gesonnen, sich zu unterwerfen; Marschall Bugeaud sah sich veranlaßt, Verstärkung aus Algier nachkommen zu lassen.

Seit acht Tagen schon war bekannt, daß Baron Bourquenay zum Votschaster bei der Pforte ernannt sei; der Monsieur bringt erst heute die treffende Anzeig, mit dem Zusatz, daß Graf Pontois (der frühere Votschaster bei der Pforte) zum Votschaster in der Schweiz ernannt worden ist, nachdem Graf Mortier, der früher diesen Posten bekleidete, nach Turin versetzt wurde.

Alle Minister waren gestern, in Folge aus Spanien eingetaufener Nachrichten, in den Tuilerien zur Berathung beisammen; man hat bemerkt, daß der Hof eine lebhaftere Correspondenz mit der Königin Marie Christine unterhält.

Der Courier français sagt, man versichere in den gewöhnlich gut unterrichteten politischen Salons, daß der Graf von Reuß (Prim), der häufige Konferenzen mit der Königin Christine hat, nächstens mit sehr ausgedehnten Vollmachten nach Frankreich kommen werde, um hier über eine sehr wichtige Angelegenheit zu unterhandeln. Die Unterhandlung, womit er beauftragt ist, soll die Verzichtleistung des Don Carlos auf den Thron von Spanien und die Abschließung der Heirath der Königin Isabella mit dem Prinzen von Asturien betreffen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 13. Mai. Die Versammlung der Bankaktionäre hat heute einstimmig votirt: die Vorschläge der Regierung seien anzunehmen. Sir Robert Peel hat entschieden Glück mit all' seinen finanziellen Plänen.

Spanien.

Madrid, d. 8. Mai. Was über die Differenz mit Marokko verlautet, ist widersprechend. Nach dem Herald hat der Kaiser von Marokko die Gesandtschaft, welche an Bord der Fregatte Christine abgegangen ist, um Genugthuung zu fordern für die Hinrichtung des spanischen Konsularagenten, sehr gut aufgenommen; andere Berichte lauten aber dahin, daß Muley Abderrahman die Fahne des Propheten aufgesteckt und als Kalife im Abendlande die Moslimen unter Waffen gerufen habe.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Sclde.									
Quedlinburg, den 15. Mai. (Nach Wispeln.)									
Weizen	34	—	42	½	Serfte	19	—	26	½
Roggen	27	—	34	•	Hafer	17	—	20	•
Raffinirtes Kübbel, der Centner	11 ¼		— 11 ½		½				
Kübbel, der Centner	10 ¼		— 11		½				
Feinöl, der Centner	11 ½								

Magdeburg, den 18. Mai. (Nach Wispeln.)									
Weizen	32	—	40	½	Serfte	21	—	24	½
Roggen	25	—	26 ½	•	Hafer	16	—	17 ½	•

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg. am 19. Mai: Nr. 0 und 3 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 19. bis 20. Mai.

- Im Kronprinzen:** Hr. Commis.-Rath v. Rüttner a. Grensf. Baronesse v. Falkenried a. Warschau. Hr. Gutsbes. Graf v. Pieskow a. Posen. Hr. Rtn. Bar. v. Langerhals a. München. Hr. Negotiant Chamoreng a. Paris. Hr. Partik. Clavier a. Versailles. Die Hrn. Kauf. Kemy a. Neumied, Byron a. Düren, Angelfein a. Bremen, Schmidt a. Frankfurt a/M., Günther a. Berlin, Doppels a. Hamburg, Prym u. Busch a. Düren
- Stadt Zürich:** Die Hrn. Kauf. Hebert a. Minden, Groß a. Magdeburg, Schwarz a. Berlin, Pollmann a. Braunschweig, Bremer a. Hannover. Hr. Gutsbes. v. Braunbehrens nebst Gemahl. a. Siereleben. Hr. Gastw. Mohr u. Mad. Berthold a. Leipzig.
- Soldnen Ring:** Hr. Deton. Pizshke a. Bettin. Hr. Actuar Kühne und die Mad. Müller u. Sachle a. Leipzig. Fr. Haupt a. Lohau. Hr. Kaufm. Idem a. Berlin. Hr. Deton. Zeidemann a. Wallhausen.
- Soldnen Löwen:** Hr. Geh. Rath Fenne u. Hr. Reser. Sankelmann a. Berlin. Hr. Maler Soltermann a. Wien. Hr. Post-Secr. Schwachtmann a. Danzig. Die Hrn. Kauf. Sprick a. Hamburg, Reibert a. Lübeck, Bandau a. Stettin, Schmiedemann a. Mainz.
- Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kauf. Schmidt a. Berlin, Feiß a. Frankfurt a/M., Schilling a. Nordhausen. Hr. Optm. v. Nagler a. Berlin. Hr. Fabrik. Diefenbach a. Cöln. Hr. Banq. Pleut a. Nordhausen. Fräul. v. Schulz a. Dresden.
- Soldnen Kugel:** Hr. Schiffseigner v. d. Laeken a. Antwerpen. Die Hrn. Kauf. Schreyer a. Antwerpen, Güttel a. Plauen, Feighorn a. Fürth. Hr. Restaur. Wolke a. Nordhausen.
- Zur Eisenbahn:** Hr. Lieut. v. Besongoff a. Petersburg. Hr. Partik. Henry's u. Mad. de Leon a. Paris. Die Hrn. Kauf. Wolff a. Bremen, Heisemann a. Frankfurt a/M.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Die heut' vollzogene eheliche Verbindung meiner Tochter Emma mit dem Justitiar Kächler zu Nebra zeige ich hiermit an.

Halle, den 19. Mai 1844.

Die verw. Professor Dr. Stolke.

Bekanntmachungen.

Holzversteigerung.

Im Kösaer Forste sollen Mittwoch den 20. Mai d. J.

115 Kftr. ¼ellig birken und essern Scheit- und

123 Kftr. ¼ellig bergl. Klüppelholz meistbietend verkauft werden, wozu Kauf- lustige Vormittags 9 Uhr auf dem Holz- plaze, die Saulache genannt, sich einfinden wollen.

Kösa, den 11. Mai 1844.

Der Förster Kitz.

Wo war Er denn, als unsre Herzen feurig schlugen
 Und unser Kriegsgefang erscholl aus freud'ger Brust?
 Camraden Mund von Mund nur Einen Becher trugen —
 Hinschauend nach dem Ort, wo glühte hohe Lust?
 Er war nicht da! War Er in fremden Landen?
 Regierte seinen Willen merkantil'scher Sinn?
 Er war in andern, köstlicheren Vanden —
 Rathbringend, weise, schuf für Halle Er Gewinn!

R.

Wirthschafterin gesucht.

Auf dem Rittergute Droyßig bei Zeitz wird eine anständige in allen Zweigen der innern Haushaltung sowie in der Kochkunst erfahrene Wirthschafterin gesucht, welche mit glaubhaften Attesten über Sittlichkeit und Brauchbarkeit versehen zu Johanns d. J. eintreten kann. Das Weitere und Nähere ist ohne Mittelperson auf besagtem Rittergute selbst zu vernehmen, und haben sich dar- auf Reflectirende bei dem dasigen Amtmann Rabe zu melden.

Droyßig bei Zeitz, den 18. Mai 1844.

Neue Häringe

in der Häringshandlung bei Volke.

Die ersten neuen Häringe bei G. Goldschmidt.

Neuen Hamburger sowie Russischen Caviar bei G. Goldschmidt.

Ein Paar fette Schweine stehen zu verkaufen beim Mehlhändler Kunther auf dem Schülershofe Nr. 757.

Fortunagrube bei Lochau.

Wegen nun bald beendeter Separation soll der Kohlenplatz, auf welchem die noch ansehnlichen Kohlenvorräthe lagern, geräumt werden, und es wird deshalb das geehrte Publikum hierauf aufmerksam gemacht, und gebeten, seinen Bedarf von hiesiger Grube zu entnehmen. Die Kohle ist von vorzüglicher Güte, sehr trocken, aus welcher deshalb mehr Kohlensteine geformt und mehr aufgeladen werden kann, als dies bei nasser Kohle möglich ist. Uebrigens soll auch alles angewendet werden, die Abnehmer zufrieden zu stellen.

Eine Materialwaaren- und Spirituosa-Handlung von angenehmer Lage in einer Provinzialstadt unweit Magdeburg, steht unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Wo? — erfahren Kaufliebhaber in der Expedition dieser Blätter.

Hamb. Boltjes, Malz- und Würfel-Zucker verkauft
F. A. Horing.

Ein Backhaus, neu und zweckmäßig erbauet, mit guter und hinreichender Nahrung, ist billig zu verkaufen; die Hälfte des Kaufpreises kann darauf stehen bleiben. Kaufliebhaber haben sich zu melden bei dem Handelsmann Christoph Hahn zu Altleben a/S.

Jede Bestellung von rohen und gearbeiteten Nebraer Sandsteinen, bester Qualität, bei billiger Bedienung, wird angenommen von C. F. Otto in der Neumühle zu Halle und auf dem Steinlager und Arbeitsplaz hinter dem Fürstenthale von Schulze aus Nebra.

Die Zuckerrabrik Mucrona bei Altleben a/S., unterhält nebenbei einen Betrieb auf Pottasche und grüne Seife, und empfiehlt hierdurch auch diese ihre Nebenfabrikate zur gefälligen Abnahme.

Der Trockenplatz ist gegen billige Entschädigung einem geehrten Publikum fortwährend geöffnet im Fürstenthale.

Eine erfahrene mit guten Zeugnissen versehene Landwirthschafterin, welche seit 12 Jahren conditionirt, in der Küche erfahren ist und jeder großen Wirthschaft vorstehen kann, sucht zu Johannis eine Stelle. Alles Nähere durch J. G. Fiedler in Halle, kleine Steinstraße Nr. 209.

In unserem Verlage erschien so eben:

Hellenische Alterthumskunde aus dem Gesichtspunkte des Staats. Von *Wilhelm Wachsmuth*. Zweite Ausgabe. 8tes Heft. Preis: n. 12 gGr. (15 Sgr.)

Mit diesem Achten Hefte ist der Erste Band des Werkes beendigt. Der Zweite Band, welcher ebenfalls in Heften erscheinen und das Ganze schliessen soll, wird dem Umfange des Ersten Bandes ungefähr gleichkommen.

Halle, März 1844.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Bei **J. A. Mayer** in **Nachen** ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Grundlage

zu dem

Lehrgebäude der englischen Sprache,

ein Leitfaden für Lehrer und Lernende bei Privat- und Schulunterricht.

Von

Martin Oliver Preston,

Privatlehrer in Nachen.

8. 1844. Gebunden. Preis 15 Sgr.

Das Schwerste für alle Englisch Lernende ist die Aussprache, und es gibt kaum einen einzigen Leitfaden, der dafür genügt. Die besten sind zu weitläufig und verwickelt, und das Lernen wird nur durch Einfachheit erleichtert. Herrn Preston, einem gebornen Engländer, schon seit lange in Deutschland im Lehrfache wirkend, ist es gelungen, die Regeln der Aussprache auf die möglichst wenigen Bestimmungen zu beschränken, und diese Regeln, durch zahlreiche Beispiele erläutert, werden künftig für jeden Lehrer und Lernenden das willkommenste Handbuch sein, ja ihnen bald unentbehrlich werden.

Holländ. Käse im Ganzen und Einzelu empfiehlt billigst

Friedr. Wilh. Dalchow.

**Sonnenschirme,
Marquisen,
Promeneurs und
Knicker**

in den geringsten bis zu den feinsten Sorten, sauber und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt

C. G. Stracke,

Kleinschmieden am Markt.

Feine **Castorfilzhüte**, sowie Seidenhüte auf Filz von 1 Thlr. an, neuester Façon, empfiehlt die Hutfabrik von **J. Stagin** in **alte Post**.

Große Ulrichstr. Nr. 49 ist Laden und Wohnung zu Michaelis zu vermieten.

Auf einem nicht unbedeutenden Rittergute unweit Eisleben wird ein zuverlässiger Oberverwalter sofort zu engagiren gesucht. Nähere Auskunft ertheilt auf postfreie Anfragen der Amtmann Lüttich in Arnstadt bei Herbstadt.

Mittwoch, den 22. Mai: Vorlesung Gastrolle des Hrn. Berthold: **Czaar und Zimmermann**, oder: **Die beiden Peter**, komische Oper in 3 Akten, von Alb. Lortzing.

Der Czaar — Herr Warrder, van Bett — Hr. Berthold als Gast. Dr. Fr. Lorenz.

Verschiedene Capitalien, als 4000 Thlr., 9000 Thlr. und 15000 Thlr. u. sollen durch mich auf ländliche Grundstücke, welche hinlängliche Sicherheit darbieten, zum Theil jetzt oder zu Johanni a. e. ausgehan werden; für kleine Summen als: 600 Thlr. — 800 Thlr. — 1400 Thlr. kann ich Gelegenheit zum Unterbringen gegen pupillarsche Sicherheit nachweisen.

Halle, den 19. Mai 1844.

Der Amtmann

L i n d e,

Große Klausstraße Nr. 870.

Für Güter von 30 bis 50,000 Thlr. die in der Nähe einer Stadt, wo möglich in nicht zu weiter Entfernung von hier belegen sind, habe ich Aufträge von zahlungsfähigen Käufern, welche sogleich übernehmen können.

Der Amtmann

L i n d e.

Mittwoch, den 22. Mai: **Czaar und Zimmermann**, Hr. Berthold von Leipzig, v. Bett; Hr. Warrder hat aus Gefälligkeit die Rolle des Czaar übernommen. Wir machen das Publikum auf diese Vorstellung aufmerksam, die uns einen genussreichen Abend verspricht. C. R.

Dem heutigen Stück d. Cour. ist ein Verzeichniß von **R. Beinhauer's** Stahlschreibfedern beigelegt, welche in anerkannter Güte bei **J. G. Grosse** in Halle zu haben sind.